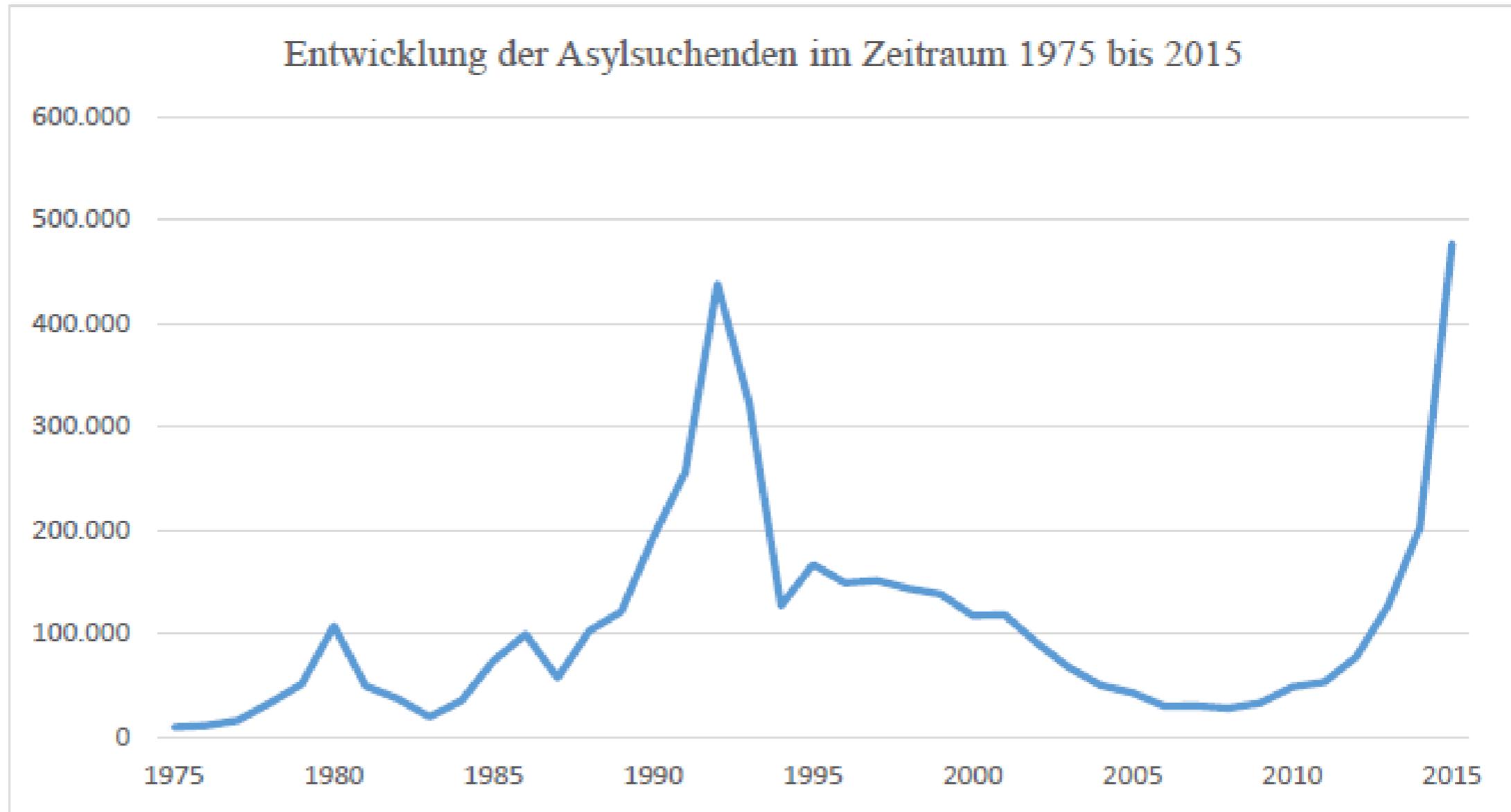




Das gesellschaftliche Miteinander verstehen und gestalten - Einsichten aus der Sozialpsychologie

Daniela Niesta Kayser
Fachtagung SOS-Kinderdorf e.V.
10. November 2016
niesta@uni-potsdam.de

Migration positiv gestalten



Quelle: BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Ausgabe Februar 2016, Nürnberg.

2015: ca. 1.100.000 Flüchtlinge nach Deutschland, ca. 476.000 Anträge auf Asyl
weltweit ca. 65 Mio Menschen auf der Flucht



Bildquellen: Berliner Zeitung, MDR, vice-
images.vice.com

Migration positiv gestalten



Werte im Wandel



I. Migration positiv gestalten

1. Ängste ernst nehmen
2. Eine (Herzens-) Vision vermitteln
3. Positive Vorbilder leben diese Vision
4. Vorurteile abbauen – aber wie
5. Den Wunsch nach Kontrolle berücksichtigen
6. Die Bevölkerung impfen

II. Konkrete Schritte

1. Empathie fördern
2. Hilfe nach der SMART-Formel
3. Identitätsstiftende Maßnahmen
4. Aktivierung vorhandener Fähigkeiten
5. Einbindung in gemeinsame Aktivitäten
6. Belohnung ehrenamtlichen Engagements
7. Fairness in der Übernahme von Verantwortung auf allen Ebenen

Ängste ernst nehmen

... und eine positive Vision vermitteln

- Gefahr der Unzufriedenheit und Flucht in politisch rechte Denkmuster: “werde ich bald im eigenen Land in der Minderheit sein”, “Ist das Ganze bezahlbar?” ...
- Aufklärung seitens der Politik, der Schulen, Organisationen und der Polizei
- Beispiel: Gezielte Informationsseiten der jeweiligen Polizeizentrale auf Länderebene seit Oktober 2015

Eine (Herzens-) vision vermitteln

- eine Vision, die von Politikern und allen Personen der Öffentlichkeit transportiert wird:
 - Die Würde des Menschen ist unantastbar
 - Wer im Krieg vertrieben wird, hat ein Recht auf Asyl in Europa
 - Eine Diskriminierung aufgrund von Rasse, Kultur, Hautfarbe, Religion ist inakzeptabel.

Positive Vorbilder leben diese Vision



Vorurteile abbauen, aber wie

Wichtig: Kennenlernen vor Ort und Personalisierung

- Vorstellung im lokalen Gemeindeblatt
- Vorstellung in der Klasse
- Einbindung in gemeindenahe Aktivitäten, wie im Volleyball, Schwimmverein, Chor

KONTAKT schafft Sympathie!

KONTAKTHYPOTHESE (Pettigrew, 2008):

- Statusgleichheit der Gruppen
- Unterstützung des Kontakts durch Autoritäten (Institutionen)
- Gemeinsame Ziele – Kooperatives Arbeiten

Den Wunsch nach Kontrolle berücksichtigen

Kontrolltheorie (Frey & Greif, 2004)

Menschen haben den Wunsch nach:

- Beeinflussbarkeit
- Vorhersehbarkeit
- Erklärbarkeit

Zentral: Mitsprachemöglichkeit der Bevölkerung, aber auch der Flüchtlinge selbst

Die Bevölkerung impfen

Impftheorie

- Was kommt tatsächlich auf die Bevölkerung zu?
- Was ist zu bewältigen und wie soll das geschehen?
- Ist die Situation kontrollierbar

II. Konkrete Schritte

1. Empathie fördern
2. Hilfe nach der SMART-Formel
3. Identitätsstiftende Maßnahmen
4. Aktivierung vorhandener Fähigkeiten
5. Einbindung in gemeinsame Aktivitäten
6. Belohnung ehrenamtlichen Engagements
7. Fairness in der Übernahme von Verantwortung auf allen Ebenen

Empathie fördern

Zentral, um Leute zu aktivieren

- Perspektivenübernahme
- Einzelfalldarstellung anstatt Statistiken

Hilfe nach der SMART-Formel

SMART-Formel

- S – spezifisch
- M – messbar
- A – attraktiv
- R – realistisch
- T – terminiert

Identitätsstiftende Massnahmen

Gemeinsame Identität stiften durch:

- Vermittlung von Sprachkenntnissen (z.B. durch Patenschaften)
- Vermittlung religiöser Eigenheiten
- Vermittlung kultureller Regeln
- Förderung gemeinsamer Freizeitaktivitäten

Aktivierung vorhandener Fähigkeiten

Übernahme von Aufgaben vor Ort

- Problem der Verantwortungsdiffusion
- Klare Zuständigkeiten
- Konkrete, transparente Absprachen

Einbindung in gemeindenahe Aktivitäten

Kontakttheorie und “mere exposure – Effekt”

- Einbindung von Flüchtlingen in Aktivitäten der örtlichen Gruppen
- Arbeit der Asylsuchenden ermöglichen, z.B.
 - “Lernwerkstatt Halle 36” durch Unterstützung des Vereins “LichterKette”

Belohnung ehrenamtlichen Engagements

Anerkennung!

Zentral: Vermeiden, dass Multiplikatoren “ausbrennen”

- “Burnout-Syndrom” durch zu wenig Anerkennung, Unterstützung oder Fremdbestimmtheit
- Würdigung auch seitens der Politik!

Fairness in der Übernahme von Verantwortung auf allen Ebenen

Verteilungsgerechtigkeit der Belastung

- Belastung über Gemeinden, Städte, Länder und Staaten hinweg wahrnehmbar fair
- Transparenz und Sichtbarkeit des realen Engagements gegen “Trittbrettfahren” oder “soziales Faulenzen”

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bildquelle: SOS-Kinderdorf AG